

Erfahrungsbericht Erasmus-Auslandssemester WS24/25 in Varna, Bulgarien

Ich habe mich dazu entschieden im Winter 2024 ein Erasmus Auslandssemester zu machen.

Ich habe mich für ein Land entschieden, in dem man auf Englisch studieren kann. Hier habe ich lange zwischen Finnland und Bulgarien geschwankt. Ausschlaggebend war für mich, dass die Lebenshaltungskosten in Bulgarien niedriger sind als in Finnland und es auch im Winter ein paar Sonnenstunden mehr am Tag gibt.

Die Bewerbungsphase:

Die Bewerbungsphase verlief einfach und ich bekam schnell die Zusage für meinen Studienplatz an der Medizinischen Universität in Varna.

Ich habe mich für ein Semester in Varna entschieden, da es vom Studienverlauf besser gepasst hat und ich auch ausprobieren wollte, wie es ist, für ein paar Monate in einem anderen Land zu leben. Leider hatte ich vorher durch Corona keine Erfahrung in dieser Richtung, sodass ich erst einmal mit einem Semester reinschnuppern wollte. Leider war ich in meinem Jahrgang die einzige Bewerberin in Varna, sodass ich mich alleine auf das Abenteuer eingelassen habe, aber auch das war absolut machbar.

Die Kurswahl an der MU Varna war überwältigend und ich hatte anfangs das Gefühl, dass der Kursplan in Varna überhaupt nicht mit dem in Hannover übereinstimmt. Aber mit ein bisschen Tüfteln und Ausprobieren und der Beratung von Herrn Dr. Fischer hatte ich schließlich einen guten Stundenplan für die Zeit in Varna und war mit meiner Kurswahl zufrieden.

Problematisch ist am Anfang, dass die Kurse in Varna größtenteils immer über ein ganzes Studienjahr laufen. Allerdings gibt es die Möglichkeit, an den „Mid Terms“ teilzunehmen, die in Aufbau und Umfang den Klausuren in Deutschland ähneln. Auch Frau Steinhusen stand während des gesamten Bewerbungsprozesses immer mit Rat und Tat zur Seite und ist sehr bemüht, dass für die Outgoings alles gut läuft.

Wohnungssuche:

Die Wohnungssuche in Varna erwies sich anfangs als kompliziert. Die Wohnungsvergabe läuft hier hauptsächlich über facebook oder Kontakte von Kontakten. Ich habe 3 Wochen vor Abreise eine Wohnung gefunden, also nicht beunruhigt sein, wenn man nicht sofort eine Zusage bekommt. Man kann sich auch gut vor Ort umsehen und erst einmal in einem Airbnb unterkommen.

Gute Anlaufstellen für Wohnungen sind aber die Dorms, die über die Uni laufen (sehr günstig, aber auch sehr einfach), Campus 90, Campus 4 U.

Je nachdem in welchem Semester man ist, hat man in Varna entweder viele Kurse im Main Building (theoretische Kurse), welches im Zentrum der Stadt liegt, oder die Kurse im Krankenhaus (praktische Kurse), also im St. Marina Hospital. Es ist ratsam, sich mit seiner Unterkunft ein wenig danach zu orientieren, um nicht so sehr von den Busfahrplänen abhängig zu sein. Fahrradfahren ist in Varna so gut wie nicht möglich.

Universität in Varna:

An der Uni hilft einem Frau Mircheva als Erasmus-Koordinatorin aus Varna. Sie ist unglaublich nett und hilft einem, den Stundenplan anzupassen. Ich konnte mir einfach Seminargruppen zu meinen gewählten Fächern aussuchen und zu deren Zeiten an den Seminaren teilnehmen. So hatte man die Möglichkeit, entweder immer mit den gleichen Leuten im Praktikum zu sein, aber auch immer in verschiedene Seminargruppen zu gehen.

So lernt man auch schnell Leute aus Varna kennen und findet Anschluss.

Bei den meisten Kursen im Krankenhaus muss man einen Kasack tragen. Diesen muss man sich selbst kaufen und auch immer mit in die Uni bringen, kann sich aber die Farbe aussuchen.

Es gibt auch die Möglichkeit am Sportangebot der MU Varna teilzunehmen und hier Volleyball, Boxen oder Fußball oder bulgarischen Tanz zu lernen.



St. Marina Hospital

Freizeit:

Ich bin ohne große Erwartungen nach Varna gefahren, da ich vorher noch keine Berührungspunkte mit Bulgarien hatte.

Bei der Ankunft im September hatte es noch 30 Grad und man konnte noch einige Tage am und im Schwarzen Meer verbringen. Die Seeseite von Varna ist auch komplett Strand mit Promenade, die durch den Sea Garden von der Stadt getrennt ist.

Man braucht ein paar Tage, um sich einzugewöhnen, aber man lernt Varna lieben. Es kann hilfreich sein, wenn man kyrillisch lesen kann, da das meiste in den Supermärkten auf kyrillisch angeschrieben ist. Aber auch ohne Kyrillisch kommt man auf jeden Fall zurecht und gerade weil Varna eine Touristenstadt ist, findet man auch vieles auf Englisch.

Über WhatsApp-Gruppen konnte man schnell Kontakt zu den anderen Erasmusstudenten der Technischen Universität oder der Wirtschaftsuniversität knüpfen. Auch die ESN-Events gingen direkt los, bei denen man nette Leute kennenlernen und Freundschaften schließen konnte.

Von Beachvolleyball über Karaoke-Abende bis hin zu Ausflügen nach Istanbul, Kochen bulgarischer Spezialitäten und Partys am Strand war alles dabei.

Von Varna aus gibt es schöne Städte in Bulgarien, die einen Besuch wert sind. Man zum Beispiel mit dem Bus nach Sofia fahren oder mit einem gemieteten Auto die Küste entlang Richtung Nessebar und Burgas.

Das Leben in Varna war vor allem im Oktober und November sehr angenehm. Ende November konnte man noch im T-Shirt am Strand sitzen und bei einem Kaffee die Sonne genießen.



Istanbul

Für alle, die das Meer lieben, ist Varna der perfekte Ort.

Fazit:

Ich bin unglaublich froh, dass ich mein Auslandssemester in Varna verbracht habe. Es war eine Erfahrung, ich habe tolle Leute kennengelernt und bin über mich hinausgewachsen. Ich denke, dass es einfacher ist, wenn man zu zweit ins Ausland geht, aber auch alleine ist es eine spannende Erfahrung, bei der man unheimlich viel über sich selbst, aber auch über ein anderes Land und eine andere Kultur lernen kann. Varna ist auf jeden Fall ein Ort geworden, an den ich gerne zurückkehre.



Strand in Varna



Strand in Nessebar



Aussicht Wanderroute am Goldstrand



Cafe in Varna